

WUNSCHDEUTSCH

DIE REGELN

Ich habe in meinen Showlesungen 20.000 Zuschauer über alle möglichen Rechtschreibänderungen abstimmen lassen, und daraus ein basisdemokratisches Deutsch zusammengebastelt, genannt Wunschdeutsch.

Leute schreiben manchmal falsch, teilweise aus Absicht, teilweise aus Ignoranz. Andere Leute übernehmen manchmal diese Fehler, teilweise aus Absicht, teilweise aus Ignoranz. Oft genug gewinnt die neue Schreibung die Oberhand, und irgendwann können die Wörterbücher nicht anders als die neue Schreibung aufzunehmen, erstmal neben der alten Form, und irgendwann verschwindet diese von den Wörterbüchern und von den Texten.

Da ich wie die meisten Menschen für Einfachheit bin, schreibe ich schon mal so, in der Hoffnung dass andere das übernehmen und die Orthografie allmählich einfacher wird.

Wenn ich für Leser schreibe, die meine Sprachvarianten nicht kennen, fang ich ganz sanft an, fast im Normaldeutschen, und es kommen immer mehr Änderungen dazu.

PHASE A - DER AL

In der Phase A nehmen wir A's raus, fügen A's rein oder ersetzen andere Buchstaben mit A. In der Praxis passiert aber nicht viel, Doppel-A's werden nur noch mit einem A geschrieben: *Ich kaufte ein par Ale im groszen Sal, die waren vom Stat subventioniert.*

Geografische Eigennamen werden wie in der lokalen Sprache geschrieben und internationalisiert, so heisst es im Englischen 'I come from Deutschland', im Französischen heisst es "Je suis deutsch" - später wird es 'deutsh' geschrieben, die Regeln dafür kommen am Ende dieser Seite. Jedenfalls kriegen viele Ländernamen ein A: Argentina, Bolivia, Italia.

In dieser ersten Phase werden auch grundsätzliche Änderungen eingeführt:

1. Kleinschreibung der substantive
2. Es gibt keine kommaregeln mehr, das heißt, man setzt die kommas wie man schon immer getan hat, aber ohne schlechtes gewissen.
3. Es gibt keine regeln für getrennt- oder zusammenschreibung. Man schreibt wie man es gewohnt ist, oder wie man es für richtig hält. Ich selber mach meist ein strich rein, wenn fremdwörter involviert sind.
4. Fremdwörter darf man so schreiben wie in der sprache, von der das wort herkommt, oder man schreibt es nach den deutschen regeln: man darf 'communiqué' wie im französischen schreiben, oder deutsh 'komunikee'. Mischformen wie 'kommuniqué' (heute die gebräuchlichste) sind lächerlich und werden sofort verboten. Wer sich daran nicht hält, dem droht die todesstrafe.
5. Das ß verschwindet, man schreibt mit SS, und nach langem vokal mit SZ: *Die strasze war nass.*
6. Das CHS mit aussprache /ks/ wird mit X geschrieben: *Der fux wux in der kleinen büxe mit dem lux auf.*
7. Manche umgangssprachliche formen werden übernommen: 'is', 'jetz', 'nich' und 'nix'. Und überhaupt sind umgangssprachliche formen erlaubt: 'Er sagt, er is krank', statt 'Er sagt, er sei krank'. So dürften schauspieler wider so reden wie man normalerweise redet, und nich wie man reden soll. Dann kann man in den film

eintauchen und glauben, dass wir in der realität sind. Normalerweise seh ich deutsche filme mit ihrem bühnendeutsch, ihrem solldeutsch, und weiss immer, da steht ein schauspieler und sagt was im drehbuch steht. Und hinter der kamera is die filmcrew.

Die schreibung der fremdwörter wird nich sofort durchgeführt, erst muss man die entsprechenden buchstaben zur verfügung haben. Das heisst, wenn wir 'komunikee' schreiben wollen, schreiben wir erst communiqué, dann bei phase E kommuniquee, bei phase K kommunikee, bei phase M komunikee.

Das englische kurze A wie in 'cat' oder 'man' is bei den briten ein laut zwischen A und offenem E, ein laut der im deutschen nich existirt, höxtens bei ein par plattdeutschen varianten. Bei den amis is das eher ein langes, offenes E, also ein ÄÄ, was heisst, man könnte 'happy' als 'häpi' schreiben und hääpi aussprechen. Die deutschen sprechen aber das wort kurz aus, häppi (oder heppi), weil es ihnen zuwider is, ein langes, offenes /E:/ auszusprechen, das tun sie nur in ser seltenen fällen, zum beispil bei 'fan' oder 'band' (wobei manche leute dieses wort auch kurz aussprechen, bänd/bend). Das wort 'happy' kann man also nach den deutschen regeln schreiben und dabei die amerikanische aussprache zeigen, 'häpi', man kann die normaldeutsche aussprache darstellen, 'häppi' - könnte auch 'heppi' sein, aber mit dem Ä is die nähe zur originalschreibung grösser - oder es einfach wie im original lassen, happy. Man kann 'fän' und 'bänd' schreiben, oder einfach wie im original 'fan' und 'band' lassen.

PHASE C - DER DEUTSHE

Die meisten deutschen wollen nich, dass das SCH zu einem SH vereinfacht wird. OK, muss man respektieren. Aber im zuge der internationalisierung der eigennamen, müsste die ganze welt deutsche namen mit SCH schreiben, 3 buchstaben für einen einzigen laut, und das kann man dem rest der welt nich zumuten. Also heisst es Deutshland, Shwaben und Ashaffenburg. Die endung -isch wird zu -ish, auch bei anderen nationalitäten: english, danish.

PHASE E - DAS BIR

Deutsh hat eine komplizierte grammatik, die orthografie is zwar nich leicht und getreu der sprechsprache, wie im italianischen oder in den slavischen sprachen, aber auch nich so absurd unregelmässig wie english oder französisch - es is im mittelfeld, wie portugiesisch. Ma könnte natyrlig fihl zoix gans andas schraiben, one di doitschen rägeln zu ferlätzen, aber immerhin kann man es gut lesen, auch wörter die man nich kennt. Zum beispil wüsste jeder, der die muster der deutshen sprache kennt, dass die betonung beim (inexistenten) wort 'bekaubung' auf das KAU fallen würde.

Die grözste fehlerquelle is mit sicherheit die schreibung von langen vokalen. Die kurzen vokale werden von entweder mehreren konsonanten oder einem doppelkonsonanten gefolgt: ball, last. Also brauchen die langen vokale keine extra-kennzeichnung. In 70% der fälle is das auch so, aber in 30% der fälle kommen dehnungsbuchstaben dazu, und so muss der mensch raten, ob er das wort so lässt oder ein dehnungsbuchstaben dazu schreibt, und wenn ja, welchen. So haben wir tal, aber saal und zahl. Beim langen I kann die dehnung mit IE wie in 'sie' geschrieben werden, mit IH wie in 'ihm', oder sogar mit IEH. Das wort 'vi' wär schon lang, weil kein betonter vokal am ende eines wortes im deutshen kurz is, das is auch so in allen germanischen sprachen, so viel ich weiss. Aber man fügt ein E hinzu, VIE, und das scheint immer noch nich lang genug sein, also muss noch ein H hin. Sepp, bringst du bitte das viiiiiiiiiihhhh rein? Also neue regel:

1. Das dehnungs-E verschwindet, ausser vor 2 oder mehr konsonanten im selben wort oder am ende eines wortes: *Sie kriegt hir vil bir gelifert*. Suffixe werden als teil des wortes gesehen, zusammengesetzte wörter

werden als einzelne wörter betrachtet: *Sie spielt ihr spil auf der spilwise (nich 'spielwise', nur weil 2 konsonanten folgen - das W is schon vom nächten wort)*. Vor R wird IE immer zu I, egal wie vile konsonanten folgen: *Wer nich agirt, wird eliminirt!*

Man könnte argumentiren, dass das wort 'kriegt' ein kurzes I hat, also könnte man auch 'kriigt' schreiben. Aber es is schwer zu sagen, ob das für ganz Deutshland gilt, und da erkennen wir lieber die offizielle schreibung als tonangebend an.

2. Das lange E in der letzten silbe wird immer mit doppel-E geschriben. *Trotzdeem hatten wir ein probleem mit dem verkeer.*

3. Wir wollen natürlich nich, dass durch dise regel wörter gleich geschriben werden, die anders ausgesprochen werden. Es gibt ein par kurze, sehr häufige wörter, die einen kurzen vokal haben und trotzdem nich von einem doppelkonsonanten gefolgt werden, zum beispil 'an', 'in', 'hat'. Eines davon is 'mit', und wenn wir nich 'mitt' schreiben wollen, müssen wir das E in 'mieten' behalten. Wir schreiben nich 'Ich mit ein auto', sondern 'Ich miet ein auto'.

4. Unausgesprochene E's verschwinden: *Die fraun baun einen zaun, damit die männer sie nich haun.*

5. In meinem phonetischen ultradoitsh wird das Ä zu E, also schreibt man 'wände' und 'wende', 'ställe' und 'stelle' gleich, alles mit E. Aber die meisten deutshen sind fest davon überzeugt, dass es einen unterschied zwischen Ä und E gibt. Den gibt es tatsächlich, aber nur in der sollsprache, nich in der istsprache. Ich hör kein käääse - ausser manchmal in den nachrichten - ich hör kese. Das war auch bei Martin Luther der fall - der schrib alles mit E. Jedenfalls wollen wir im wunschdeutsch demokratisch bleiben, und behalten das Ä.

Beim Ä für griechishe oder latinishe wörter find ich es noch schlimmer: man schreibt mit Ä um die originalschreibung zu respektiren, dabei kannten weder griechen noch römer das Ä! Die griechen schreiben ατμόσφαιρα, mit dem römishen alphabeet atmosfaira, und sagen atmosfera. Also entweder wir schreiben original ατμόσφαιρα, oder wenigstens atmosfaira bzw. atmosphaira, oder wir schreiben es richtig deutsh: atmosfere. Und so schreiben wir es wie fast alle andren europäer: *Die atmosfere des presidenten war predestinirt*. Das funktionirt aber nich am ende, weil da die aussprache anders is, da das E offen is: *Der millionär und sein sekretär waren recht ordinär*.

Dise regel is allerdings von keiner abstimmung gedeckt, gehört also eigentlich nich dazu. Ich mach es trotzdem. Per ordre du mufti. Als einziger fall. Wenn vile leute protestiren würden, dann könnt ich noch ein par abstimmungen darüber machen.

Last but not leest: Zwischen konsonanten in der letzten silbe könnte man in vilen fällen sagen, dass das E nich ausgesprochen wird: 'lesen' wird irgendwie 'lesn' ausgesprochen. Man könnte aber auch sagen, dass da ein schwa is, ein indifferenzvokal, ein obskurer vokal, wie auch das E in 'vogel'. Und es gibt ja schon genügend konsonantenkollisionen im deutshen, man muss es nich noch schlimmer machen, so dass es am ende wie eine slavishe sprache aussiht. Also heisst es weiterhin 'sprechen' und 'esel'.

FASE F - DER FILOSOF

PH wird mit F geschriben: *Der filosof und der fysiker schickten ein foto vom fänomeen ihres triumfs.*

Ich würde gerne auch V, das wie /f/ ausgesprochen wird, als F schreiben, aber eine knappe mehrheit war in

den abstimmungen dagegen.

FASE H - DIE DENUNG

Das denungs-H wird auch gefeuert: *Wissenschaftler haben festgestellt, dass schokolade genauso ser das gedächtnis schadet wie marijuana. Sie fanden auch heraus, dass es noch mer gemeinsamkeiten zwischen schokolade und marijuana gibt, können sich aber nich mer erinnern, welche sie waren.*

Also schreibt man pfal, tal, kal, wal, zal, schal, fal, sal, stal, mal. Natürlich kann man kritisiren, dass manche unterscheidung verloren get, wie der wal im ozean und die wal für den Bundestag, aber der kontext klärt alles. In einem satz wie "Ich weiss, dass das das haus is, das ich wollte", hat das wort 'das' 4 vershidene funktionen, 3 von inen werden gleich geschriben, und trotzdem versteet man es problemlos, wie man ihn in der gesprochenen sprache versteet, wo alle 4 wörter nich unterschieden werden können. Wie auch bei einem satz wie "Wir waren die waren helden". Wie auch "Er stal den stal aus der fabrik". Vorher hatten beide wörter ein H, und es gab auch nie probleme.

Selbstverständlich werden auch andre H's, die nich ausgesprochen werden, entfernt: *Der sympatische katolik ging zur apoteke, um ein medikament gegen legastenie zu kaufen.*

Stumme H's, die nich entfernt werden: a) zwischen vokalen ('hohe blähungen', nich 'hoe blängen'), b) ein par weniger wörter, die mit andren wörtern kollidiren würden, die nich die gleiche aussprache haben. Es gibt ein bis zwei dutzend ser häufige wörter, die kurze vokale haben, one von 2 konsonanten gefolgt zu werden, wie 'in', 'an', 'mit'. Da können dann wörter wie 'ihn', 'ahn' und 'miet' nich reduziert werden. Die verwanten wörter wie 'mieten', 'gemietet' behalten dann den denungsbuchstaben, damit der stamm erhalten bleibt. c) Wörter die eine falsche aussprache sugeriren würde. Da fällt mir nur eines ein: 'paradies'. 'Paradis' würde die aussprache 'parádis' sugeriren. Es gibt aber vileicht noch ein par solche wörter...

Ser ser vile wörter haben mer als eine bedeutung, obwol sie gleich geschriben werden. Im letzten satz gabs das wort 'gleich', was 'identisch' bedeuten kann aber auch 'sofort'. 'Sie' kann die frau sein, die leute, oder mein gegenüber. Als ich zum ersten mal in einem deutshen krankenhaus war und ein arzt sich über mein stul erkundigt hat, war ich zimlich perplex. Was hat schon meine krankheit mit meinen möbeln zu tun? Deutshe haben aber keine probleme damit, sie wissen dass 'stul' mer als eine bedeutung hat.

FASE K - DER KAOT

Normal wird der laut mit K geschriben, aber nich immer: damit es schön kompliziert bleibt, hat man grekische wörter mit /x/, die im deutshen /k/ ausgesprochen werden, so gelassen: Der kaot one jeglichen karakter hatte einen kolerischen anfall im kafee um die ecke.

CHE und CHI haben oft 2 mögliche aussprachen: mit K oder SCH. Kemie oder schie, kirurg oder shirurg. In dem fall kann man es mit K oder SCH schreiben, je nachdem wie man es ausspricht, oder man kann sagen, das sind fremdwörter und ich lass sie mit dem CH, so dass jeder nach seinem gusto aussprechen kann.

Das wort 'weg' im sinne von 'wegwerfen' wird mit K geschriben. Ich ge heute wek.

FASE N - DIE INTELIGENZ

Bei L passiert nich vil, ausser dass doppel-L vereinfacht wird, wenn es nich da is, um die kürze des betonten

vokals anzuzeigen. *Mit dem alter kommt die weisheit, manchmal kommt aber das alter ganz allein.* Auch unnützes doppel-M und doppel-N werden entfernt.

Das wort für 'haben' is 'ham'. *Ham Sie geld für mich?*

Das wort 'man' kann optional 'ma' geschriben werden. Das dürfte die sprachfeministen erfreun, da das 'ma' kein 'man' mer is. Allerdings lass ich es persönlich drin, wenn danach ein vokal kommt. Es gibt nich wenige sprachen, wie zum beispil französian, die versuchen, vokalkollisionen zu vermeiden, weil sie das als unschön empfinden.

'Einen' und 'einem' werden 'ein' und 'eim'. Auch heisst es 'kein' für 'keinen' (*Ich hab kein bock mer*), nur 'keinem' bleibt so, um nich mit 'keim' verwexelt zu werden.

FASE S - DAS DAS

Auch 'dass' wird 'das' geschriben. *Ich weiss, das das das haus is, das ich wollte.*

FASE Z - DIE REVOLUZION

T, das als Z ausgesprochen wird, wird jetzt auch mit Z geschriben. *Die reaktion des pazienten liz ahnen, das er mer in der korupzion als in der revoluzion verwickelt war.*

DIE GEOGRAFISCHEN EIGENNAMEN

Im prinzip sind die regeln einfach, aber es gibt doch eine menge sonderfälle, die nich ich geschaffen hab. Ich würd es nur im notfall lesen, oder punktuell...

Ser vile leute waren schon mit dem probleem konfrontirt: sie suchen zum beispil ein flug nach Mailand, geben Mailand ein aber da kommt nix, weil man es im inglische Milan oder im italiano Milano schreibt. Ma sucht nach Deutshland auf einer alfabetischen liste und findet es nich, weil die liste eine übersetzung aus dem english is und Deutshland bei G zu finden is, als wär es Germany. Dafür gibt es eine lösung, die auf karten oder in flughäfen immer populärer wird: die namen in der originalsprache zu schreiben.

Länder, städte, regionen werden im prinzip so geschriben, wie die lokale bevölkerung sie nennt. Das sollte für alle sprachen gelten. Wir schreiben Italia für Italien, Norge für Norwegen, Colombia für Kolumbien. Städte werden geschriben wie im dialekt der stadt, das heisst, ma sagt Minga zu München, Frankford zu Frankfurt am Main, Kölle für Köln. Frankfurt is dann nur noch die stadt an der Oder und braucht die diferenzierende ergänzung 'an der Oder' nich mer.

Bei den sprachen, die ich relativ gut kenn - deutsh, english, fransian, espanian und portugaliano werden auch ortografische vereinfachungen durchgeführt, zum beispil Kemnitz für Chemnitz, Sam Paulu für Sao Paulo.

Ausgesprochen können die namen so werden, wie sie in der originalsprache ausgesprochen werden, oder wie die buchstaben in der eigenen sprache ausgesprochen werden. Ma kann Portugal als 'Ptgal' aussprechen, wie die portugalis es tun, oder deutsh 'Portugal'.

Kyrillish

Für sprachen, die mit dem kyrillischen alfabeet geschriben werden, gibt es eine feste transkripzion, die ein

mix aus westeslavski systemen und inglish is (wenn die slavski sprachen sonderzeichen brauchen):

/ts/ geschriben mit C

/tS/ (tsch) geschriben mit CH

/Z/ (weiches SCH, wie in 'journalist' (mit der fransian aussprache) geschriben mit ZH (Brezhnev)

/j/ vor vokal wird mit J geschriben, nach vokal mit I (Chaikovski), wenn vorher schon ein I (i, и) oder y (ы) war, wird nix mer geschriben (Dostojevski, Zelensky, nich Dostojevskii und Zelenskyi)

/k/ geschriben mit K

/x/ (CH wie in 'bach') geschriben mit KH

/s/ (scharf) geschriben mit S

/S/ (SCH) geschriben mit SH

/StS/ geschriben mit SHCH (Krushchov)

/v/ (deutsches W) geschriben mit V

Der laut von ы (ukrainiski и), eim etwas komischen /i/, wird mit Y geschriben

/z/ geschriben mit Z

Das gilt nich nur für geografische eigennamen, sondern für eigennamen allgemein. So muss zum beispil a russi nich raten, wie ir name in andren ländern geschriben wird. Es gibt nich Gorbatschow, Gorbachev, Gorbachov, Gorbaciov, usw, sondern nur die form Gorbachov, in der ganzen welt.

Andre alfabeten

Wenn die sprache ein sonstiges alfabeet hat, nimmt ma den namen von der ehemaligen kolonialmacht, und wenn es keine gab, vom inglish. Natürlich bin ich nich für kolonialismus, aber das sind die namen, mit denen das land sich meistens im ausland presentirt. In solchen sprachen gibt es oft ser fremde laute, und überhaupt keine einigkeit wie ma sie im roman alfabeet darstellt.

Und dann die sonderfälle:

Österreich > Austria. Der deutshe name is völlig unaussprechbar für ausländer, und dann sprechen nich einmal die austris den namen "richtig" aus, sondern meist 'Eestreich'. So vil komplikazion muss nich sein.

Belgien > Belgie. Da werden vor allem zwei sprachen gesprochen, im vlamishe heisst es België, im fransiano Belgique. Da nemen wir das kürzere wort, Belgie, aber one die zwei pünkte und ausgesprochen mit /g/, nich mit /x/ (ch), weil die walonis das gar nich können. Um die schmach für die walonis zu kompensiren, das sie ir land mit der sprache des "feindes" schreiben müssen, is die endung für die einwoner nich -ishe, die die endung für die germanishen länder in Europa is, sondern -iano, die die endung für andre - inklusive romanico - länder is, ausser sie sind slavski länder.

Groszbritannien > Britain. Eigentlich müsste es Grate Britain heissen, dann müsste aber der einwoner gratebriton heissen, und der könig wär der gratebritische könig. Aber das is nich einmal der richtige name, sondern abgekürzt United Kingdom, und wir wollen die einwoner doch nich unitedkingdomis nennen, oder?

Zentralafrikanische Republik > Sentrafrikene. Das wort 'Republik' kommt zwar in vilen offiziellen namen vor (República Argentina), aber nich im normalnamen (Argentina). Manche normalnamen aber tragen immer noch das wort Republik, in disem internazionalen systeem nich mer. Normal müsste es also Centrafricaine heissen, aber fransian is eine der sprachen, die reformirt werden, und zwar zu Sentrafrikene.

Tschechische Republik > Česko. Sonderzeichen kann man einsetzen, wenn ma lust hat und sie leicht zu

verfügung hat, ansonsten kann man auf sie verzichten: Cesko.

China > China. Den originalnamen wär Zhongguo, aber auch die chinesis benutzen kein roman alfabeet. Kolonie war China nie richtig, also englische China. Aber nicht Tschina ausgesprochen, sondern Tschina, wie die meisten anderen sprachen es sagen - jedenfalls mit /i/ und nicht /ai/.

Congo, ehemals Zaire, davor Congo Belge > Congoki. Nach dem wirren des letzten krieges hat man eine seltsame entscheidung getroffen und das land wieder Congo genannt. Dabei gab es schon ein Congo, das früher Congo Français hieß. Wenn ich dann 'Congo' höre, weiss ich nicht um welches Congo es sich handelt. Ich gehe mal davon aus, dass man das grössere Congo meint, aber sicher kann man sich nie sein. Da in der gegend die beiden Congos durch ihre hauptstädte differenziert werden - Congo Kinshasa und Congo Brazzaville - habe ich das grössere Congo, das später die idee hatte, sich wieder so zu nennen, auf Congoki umbenannt, mit dem 'ki' für Kinshasa.

Ägypten > Ägypt. Das ägyptische wort ist Misr (so ungefähr ausgesprochen wie ein englisch das inexistente wort 'musser' aussprechen würde). Na ja, die haben das arabische alfabeet. Ägypt war nie richtig eine englische kolonie, aber das letzte land, das Ägypt besetzt hat, war Britain, also 'Egypt'. Nur, diese Y's sind völlig für die Katz, daher werden sie durch I ersetzt: Ägypt, Siria, Libia.

Spanien > Espania. Müsste eigentlich España heissen, oder einfach Espana, aber Espania macht es viel erkenntlicher, und man braucht nicht mehr das komische 'ñ'.

Osttimor/Timor Leste > Este Timor. Die bezeichnungen für die himmelsrichtungen bei ländern oder regionen sind auch internationalisiert: Norde-Süd-West-Este. Und sie kommen immer vor dem namen, wie im deutsch. Und wenn kein konsonant danach kommt, kann das E weg: Süd America.

Griechenland > Grekia. Auf griechisch heisst es Ellas, das sagt aber sonst kein mensch, und die griechen benutzen ihr eigenes alfabeet. Es gab den namen 'graikos' für ein griechisches stamm, die römischen haben ihn übernommen, als graeci. Das hatte aber ursprünglich die aussprache mit K, und alle europäischen sprachen liessen das A fallen, also Grekia.

Niederlande > Holland. Klar, die holländer sagen, der name ihres landes ist Nederland, Holland ist nur eine region im lande. Aber oft hat man mich in Holland gefragt, wie ich Holland finde und damit das land gemeint, und oft genug waren es keine leute aus der Region Holland. Ausserdem müssten die einwohner nach den regeln dieses systems die 'nederis' sein, und das käme den holländer recht fremd vor. Ausserdem sagen viele sprachen nur Holland oder ähnlich: im portugiesisch, wie im französisch, gibt es neben dem namen Holanda auch die wörtliche übersetzung, Países Baixos, aber die sprache heisst nicht paísesbaixês, sondern holandês. Es gibt ein wort, das wahrscheinlich relativ neu ist, neerlandês, was ich aber nur geschrieben gesehen habe, und das ist auch ziemlich entfernt von 'paísesbaixês'. Also nemen wir den namen Holland. Wenn man die region meint, kann man 'die Region Holland' sagen.

Zypern > Kipris. Die haben auch zwei sprachen, griechisch und türkisch, die griechen sagen Kipros, die türkischen Kibris. Ich neme dann das P vom griechisch und das I vom türkisch: Kipris.

Kroatien > Krovatska. Im krovatski heisst das land Hrvatska, das kann aber kein nichtslawisch aussprechen. Also gibt es ein kompromiss: erstmal KRO- wie in anderen europäischen sprachen, und der rest darf krovatski sein. Das gleiche gilt für Serbia, das nicht Srbia wird sondern Serbia, mit einem E wie in den meisten anderen europäischen sprachen, und Montenegro bleibt so, obwohl das land von seinen einwohnern Črna Gora genannt wird, das kann aber auch keiner sonst aussprechen.

Luxemburg - das land hat 3 sprachen, fransiano, deutsh und lëtzebuergesch, das is ein moselfrankische dialekt - oder sprache, wie man es auch sit: die schriftsprache is immerhin normirt. Aber X kommt in zwei der 3 sprachen vor, das M auch. Und 'burg' wird weder zu fransiano 'bourg' noch zu letzebuergisch 'buerg', erstens weil 'burg' kürzer is und zweitens weil die meisten andren sprachen es einfach mit U schreiben.

Mosambik > Mossambik. Das land heisst auf portugaliano Moçambique, aber vile würden es Mocambique schreiben, und die einwoner wären die moçambiqis oder mocambiqis, mossambikis ausgesprochen, aber mocambiqis schaut schon recht abenteuerlich aus. Daher, per ordre du mufti, hab ich mich für eine lautgetreue schreibung entschieden: Mossambik.

Nigeria > Najjiria. Es gibt Niger und Nigeria, und die einwoner von beiden ländern müssten 'nigeris' genannt werden. Um das zu vermeiden, hab ich für Nigeria eine lautgetreue schreibung, Najjiria. Also sind die einwoner von Niger die nigeris, die von Najjiria die najjiris.

Rumänien > Romenia. Sollte România heissen, aber da gäbe es kolisionen mit den romis aus Roma, also statt ein â, nemen wir E.

Russland > Russia. Der name für Russland auf russki is Rossia, ausgesprochen Rassía. Aber die einwoner und die sprache ham U, 'russki', und wenn der name Rossia wär, müsste der einwoner rossi heissen, die sprache rosski. Da in den andren sprachen das land mit U heisst, heisst es Russia und die sprache russki.

Slovakei > Slovakia. Sollte eigentlich Slovensko heissen wie im original, aber dann wären die sprache und die einwoner dieselben wie in Slovenija. Auf slovaski selber heisst eine slovakin und eine slovenin gleich, das bringt aber einiges durcheinander. Also nemen wir die internationale bezeichnung Slovakia.

Südafrika > Soudafrica. Das südliche Africa, also Soudafrica, Botswana, Namibia, etc wird Sud Afrika genannt. Es gibt Nord Africa und Sud Africa, das sind regionen im continent - im deutshe muss ma von Nordafrika und vom südlichen Afrika sprechen, um die verwexlung mit Südafrika zu vermeiden. Nu ja, das land muss irgendwie anders heissen. Ich hab da das OU vom inglishe SOUTH genommen, aber das D vom afrikaans SUID.

Schweiz > Swiz. 4 sprachen gibt es da ofiziell, also machen wir das demokratisch. 3 ham nur S am anfang, nur deutsh hat SCH. Also S. Nur deutsh hat EI, die andren 3, wie auch shwizerdüütsh, ham I. Also SWI. Deutsh, italian und retoromano ham Z, nur fransiano hat SS. Also Swiz.

Übrigens, im deutshe sind artikel vor ländernamen selten, aber die gibts. Manche sprachen ham für jedes land ein artikel, andre ham überhaupt keine, und um das zu vereinheitlichen, lassen wir die artikel wek. Swiz, Türkiye, USA. Und die namen im plural werden so behandelt als wären sie singular: statt 'Die USA sind ein groszes land' - was irgendwie widersprüchlich klingt, mit dem 'sind' und dem 'ein', heisst es 'USA is ein groszes land'.

Einwoner und sprachen

Ma weiss one weiteres wie die einwoner von europano oder bekannten ländern weltweit heissen, aber wie heissen die einwoner der Republik Kiribati? Sind es kiribatis wie israelis, kiribatiner wie argentinier, kiribatiner wie italiener, kiribatianer wie brasilianer, kiribatischen wie portugisen, kiribatosen wie franzosen? Und wenn man aus Frankreich 'franzosen' macht, warum macht man aus den schweden keine 'schosen'? Na ja, das is alles ser komplizirt, teilweise können nich einmal wörterbücher die informazionen lifern. Daher

machen wir das ganze regelmässig.

Die einwohnerinnen bekommen ein -a nach dem stammwort, die einwohner allgemein (m/w/d) ein -i, die männlichen einwohner ein -o. Eine deutsha is eine frau aus Deutschland, a deutshi is a mensch, ein deutsho ein mann. Afghana, Algeri, Andorra. Das stammwort kommt in der groszen merheit der fälle vom land, aber manchmal, vor allem wenn danach ein -land oder -stan kommt, kommt das stammwort vom einwohner.

Und wie nennt man eine frau aus Argentina? 'Argentina' is durch das land besetzt, und 'argentinaa' wär zimlich komisch zum aussprechen. Daher trennen wir beide buchstaben, die sich widerholen, durch ein N. Argentinana. Kiribatini. Congono.

Bei doppelnamen nemen wir den längeren namen, um den einwohner zu bilden. Der mensch aus Burkina Faso is ein burkini, so wie die badeanzüge für prüde arabiano fraun. Ma nimmt nur nich den längeren namen wenn diser ein allgemeiner geografischer begriff is. Die leute in Sierra Leone sind nich sierris, sondern leonis, weil 'sierra' ein wort für gebirge im espanian is, und es gibt vile geografische namen mit 'sierra'.

Klar, bei doppelnamen wo einer eine himmelsrichtung hat, müssen beide bleiben, und in dem fall zusammen (auch wenn beim landesnamen getrennt geschriben wird): nordekoriano, westevirgini. Nur bei Norde Makedonia, das den norden im namen nur trägt, weil sonst die grekis iren eintritt in die EU blokiren, hat bei den derivaten nur den namen Makedonia: makedonis, makedonski.

Bei namen die auf -EN enden oder -S zählt diser teil nich als stammwort. Also der einwohner aus Saxen is kein saxeni sondern ein saxi, der mann aus Bahamas is kein bahamaso sondern ein bahamo. Ma muss sich nich überlegen ob die einwohner von München 'müncher' oder 'münchner' heissen, sie heissen 'mingis'. Aber in eim fall muss das S als teil des stammwortes zählen: das stammwort get vom anfang bis zum letzten konsonanten, und wenn S nich zählt, wär das stammwort von Laos nur noch ein L, dann wär der einwohner Li, was absolut nich erkannt werden kann. Also in dem fall betrachten wir 'laos' als stammwort, und der einwohner is ein laosi.

Namen mit mer als 2 elementen werden zu einer abkürzung: die einwohner von São Tomé e Príncipe heissen im deutshe são toméer, die aber auch die einwohner der insel São Tomé sind, und die einwohner der insel Príncipe werden ignorirt und diskriminirt. Im meim internazionalen system is die abkürzung für das land klar: STEP, also sind die einwohner die stepis. Falls man eine abkürzung nich als wort aussprechen kann, nennt ma buchstabe nach buchstabe, wie sie eben heissen.

Adjektiv/sprache

Die endung für germanische länder in Europa is -ishe, für slavski länder -ski, für die andren is es -iano, es sei denn, es endet auf -a, one ein I davor, dann -ano: chinano, und nich chiniano. Sowol -ishe wie auch -(i)ano können auf den letzten vokal verzichten, wenn danach kein konsonant kommt: De deutshi trinkt mer bir als de russ. Also muss ma nich 'russi' schreiben und sagen. Der artikel für die neutrale bezeichnung is 'de'.

Einige slavische ländernamen ham schon -sk oder -k im wort, in dem fall wird nich adirt sondern fusionirt: die sprache aus Polska is nich polskaski oder polskski, sondern polski.

'Deutsh' lassen wir so: 'deutish' würde ein stammwort 'deut' sugeriren, die einwohner wären dann deutis. Und 'deutshish' wär zuvil des guten, klingt auch gar nich gut.

Dise geografische geschichte erfordert das erlernen von dutzenden regeln und sonderfällen, das is immerhin

besser als im deutsch, wo ma mer als 500 fälle lernen muss, wenn ma das ganze beherrschen möchte one dauernd ins wörterbuch zu schau - und manchmal ser lange braucht, um es rauszufinden. Ganz zu schweigen von den unzulänglichkeiten, die möglichen missverständnisse, usw - für manche länder gibt es überhaupt kein wort für die einwoner.

Eine liste

Dise liste muss ma nich lernen, aber ma kann mal reinschaun um das system zu versteen. Hir werden manche länder genannt, einwoner, und sprachen bzw. die adjektive zu den ländern. Wenn sie zu schwer sind, geb ich gleich die übersetzung.

Afghanistan-aita (frau aus Aiti, neben Dominicana)-algeri-andorro-angolano-Antigua and Barbuda-argentinana-armeni-austro-azeriano (die sprache von Azerbaycan)-Bahamas-bahraina-bangladeshi-barbadono-belaruski-Belgie-beliza-benini-bhutano-boliviano-Bosna i Hercegovina (einwoner 'bihi')-botswanana-brazili-brito-bruniano (von Brunei)-Bulgaria-burkinana-burundini-verdo (mann aus Cabo Verde)-cambodgiano-Cameroun-canadana-ceski-chilo-chinano-Colombia-comora-congi-congoko-rikiano (adjektiv für Costa Rica)-Cote d'Ivoire-cubana-dani-deutsho-Djibouti-dominicana (frau aus Dominica)-dominicani (mensch aus Dominicana, Domrep)-ecuadoro-eestiano (estnisch)-Egipt-salvadora-eritri-espano-estetimoriano-Eswatini (früher Swaziland)-ethiopa-fijini-franso-gaboniano-Gambia-georga-ghani-greko-grenadano-Guatemala-bissa (frau aus Guine-Bissau)-ecuatoriali (mensch aus Guinea Ecuatorial)-guino-guyaniano-Holland-inda-indonesi-irano-iraqiano-Ireland-isa (frau aus Island)-israeli-italo-jamaicano-Japan-jordana-kazakhi-keno-kiribatiano-Kipris-kosova-krovatski-kuwaito-kyrgyziano-Laos-latva-lesothi-libano-liberiano-Libia-liechtensteina-lietuvi (mensch aus Litauen)-luxemburgo-madagascariano-Magyarorszag (Ungarn)-malawa-malaysi-maldivo-maliano-Malta-maroca-marshalli-mauretano-Mauritius-mexica-micronesi-moldovo-monakiano-Mongolia-montenegro-mossambiki-myanmaro-namibiano-Nauru-nepala-newzeelandi (alternativ 'kiwi')-nicarago-nigeriano-Naijiria-nordekora-makedoni-norgo-omaniano-Onduras-paka (frau aus Pakistan)-pali (mensch aus Palau)-palestino-panamano-Papua Niugini-paraga-peri (mensch aus Peru)-pilipino-Polska-portugala-qatari-romeno-russki-Rwanda-skana (frau aus St Kitts and Nevis)-lucisvago (mann aus St Vincent and the Grenadines)-samiano (sprache in Samoa)-San Marino-stepa-saudini-senegalo-sentrafrikiano-Serbia-seychella-shqiperi (mensch aus Albanien)-leono-singaporiano-Siria-slovaka-sloveni-solomono-somaliano-Sri Lanka-sudekora-sudesudani-sudano-soudafricano-Suomi (Finnland)-surinama-sverigi-swizo-taiwaniano-Tanzania-tchada-thai-todzhiko (tadschike)-togiano-Tonga-tata (frau aus Trinidad and Tobago)-tunisi-türko-turkmeniano-tuvaliano-Uganda-ukrainana-uae (mensch aus United Arab Emirates!)-urugo-USano-Uzbekistan-vanuata-vaticani-venezuelo-vietnamiano-Yemen-zamba-zimbabwi.

Zurück zur [startseite](#).